



Masterlehrgang „COACHING & ORGANISATIONSENTWICKLUNG“

Abschluss im Juni 2010

Eigenraum Altenheim

Welche Wünsche haben Senioren in Altenheimen bezüglich der selbstverantworteten Gestaltung des Alltages? Eine Untersuchung in zwei Tiroler Heimen

Sibylle Roth

roth@we-tirol.at

Zusammenfassung:

Die Tendenz der demografischen Entwicklung hin zu einer grauen Gesellschaft und die dadurch wachsende Wichtigkeit des Themas, haben das Interesse der Verfasserin dieser wissenschaftlichen Abhandlung für die Thematik des Altens und die selbstbestimmte Alltagsgestaltung in Altenheimen geweckt.

Ziel ist es, Antworten auf die Frage ‚Welche Wünsche haben Senioren in Altenheimen bezüglich der selbstverantworteten Gestaltung des Alltages?‘ zu filtern. Hiezu wurden Methoden der qualitativen Sozialforschung angewandt.

Nämlich zwei Gruppendiskussionen und drei Experteninterviews. Die vielschichtigen Ergebnisse weisen unter anderem auf, dass die Senioren Regeln und Strukturen als wichtig empfinden, die Selbstbestimmung großteils vom Verhalten und Willen der Heimbewohner selbst abhängt und eine übertriebene Hilfestellung seitens des Pflegepersonals unerwünscht ist. Die selbstbestimmte Möglichkeit zum Abruf der Hilfeleistung wird als wichtig empfunden.

Abstract:

The demographic trend towards a ‚grey society‘ and hence the rising importance of this issue lead the author to a scientific approach of the process of aging and the selfdetermined daily routine planning in nursing homes.

The main target is to answer the question: Which wishes do have elderly people concerning their self-determined anagement of daily life?“. In consequence, measures of qualitative social research are utilized. More precise two group discussions and three expert interviews. The diversified results show that the elderly people are sensitive to structure and rules. The grade of self-determination is influenced mainly by the behaviour and the willingness of the occupants themselves. A disproportional support of the nursing staff is rejected. The opportunity of an autonomous call for help is perceived as important.